

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 199.

Donnerstag, den 18. Juli.

1833.

Bekanntmachung.

Seit der unterm 7. Juli 1830 von den alterbländischen Ständen des Königreichs Sachsen erlassenen Bekanntmachung ist es mit der Abzahlung der nach jährlich Vier vom Hundert zu verzinsenden Landeschulden, bei ununterbrochener Verwendung der aus dem Steuerarario dazu angewiesenen Summen und Mitbenutzung der durch den Absatz der ständischen Obligationen von der zu diesem Zwecke im Jahre 1830 eröffneten neuen dreiprocentigen Anleihe erlangten baaren Mittel, dahin gediehen, daß an vierprocentigen landschaftlichen Obligationen nur noch

4,364,050 Thaler

zur Verloosung zu bringen sind.

Um die dem Lande wegen dieser vierprocentigen Schuld aufliegende Zinsenlast ebemöglichst zu erleichtern, sind die dormalen versammelten Stände übereingekommen, die Tilgung der vierprocentigen Capitalien durch verstärkte Ausloosungen (welche sich die vormaligen Stände in dem Avertissement vom 27. Juli 1824 ausdrücklich vorbehalten haben) thunlichst zu beschleunigen, dabei aber den Inhabern derselben für den Fall des Uebertritts in die neue dreiprocentige Anleihe einen Vorzug zu gewähren.

Auf höchste Anordnung wird daher, in Gemäßheit der von der Ständeversammlung gefaßten, von Sr. Königlichen Majestät und des Prinzen Mitregenten Königlicher Hoheit genehmigten Beschlüsse, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Zu Michaeli dieses Jahres wird eine Ausloosung der vierprocentigen ständischen Obligationen von wenigstens 1,300,000 Thalern statt finden.

2) Die fernern Ausloosungen werden in der Maaße erfolgen, daß die ganze Summe der vierprocentigen Obligationen im Jahre 1836 vollständig verloost und dadurch zugleich die dreiprocentige Anleihe geschlossen seyn wird.

3) Da den Inhabern der vierprocentigen Obligationen der Uebertritt in die dreiprocentige Anleihe offen zu halten ist, letztere aber den Betrag der vierprocentigen Schulden nicht übersteigen darf (Avertissement vom 7. Juli 1830, §. 8.), so werden, vom Tage dieser Bekanntmachung an, Obligationen der neuen dreiprocentigen Anleihe nicht weiter gegen baare Einzahlung des Geldbetrags bei der Steuer-Credit-Casse in Leipzig und Steuer-Haupt-Casse in Dresden verkauft.

4) Um den Inhabern der vierprocentigen Obligationen bei der neuen Anleihe einen besondern Vorzug zu gewähren,

wird denselben der volle Zinsgenuß von Vier pro Cent bis mit Ostern 1836 zugesichert, wenn sie sich längstens bis zum 1. September dieses Jahres zu dem Eintritte in die neue Anleihe, unter Vorzeigung ihrer vierprocentigen Schuldscheine bei der Steuer-Credit-Casse allhier oder bei der Steuer-Haupt-Casse in Dresden melden, welche letztere ihnen, nach darauf gebrachter behufiger Anmerkung wegen des Uebertritts in die dreiprocentige Anleihe, sofort werden wieder zurückgegeben werden.

Die Umtauschung der Obligationen gegen dreiprocentige ist Ostern 1834 zu bewirken.

Gleiche Begünstigung genießen auch die Inhaber der zu Ostern dieses Jahres ausgelosten vierprocentigen Obligationen, wenn sie sich denselben Bestimmungen und Bedingungen unterwerfen.

5) Den Inhabern der zu Michaeli jetzigen Jahres ausgelosten, so wie der bis zum 1. September dieses Jahres zur neuen Anleihe nicht angemeldeten, auch in der gedachten Verloosung nicht

herausgekommenen Obligationen, wird der Eintritt in die neue Anleihe zwar auch noch gestattet, wenn sie sich mit ihren Scheinen bis zum 15. Februar 1834 melden und zur Annahme dreiprocentiger Obligationen erklären; ihnen jedoch nur der erhöhte Zinsgenuß von Vier pro Cent bis zu Ostern 1835 gesichert.

6) Dagegen kann bei den fernern Auslosungen den Inhabern der vierprocentigen Obligationen kein Vorzug weiter gestattet werden.

7) Im Uebrigen bewendet es bei den im 5. und 6. §. der Bekanntmachung vom 7. Juli 1830 enthaltenen Bestimmungen, daß die neue dreiprocentige Anleihe, welche durch das Mandat vom 26. August 1830 den übrigen ständischen Schuldscheinen gleichgestellt ist, erst nach Ostern 1836 zur Verlosung gelangen und denselben ein nicht unter Ein pro Cent betragender Tilgungsfonds zugewiesen werden wird. Leipzig, den 29. Juni 1833.

Zur Steuer-Credit-Casse verordnete landschaftliche Deputirte.

Zu Kotteck's Geburtstag*),

am 18. Juli.

Sehnucht macht die Brust mir glühen,
Hin zum Süden möcht' ich ziehen,
Ihn begrüßen, der so fern!
Heil euch, gottgeklüfte Horen,
Die ihr Deutschlands Stolz geboren;
Unsern Kotteck, Deutschlands Stern!

Ungebeugt, mit festem Willen,
Mag des Schicksals Donner brüllen
Aus der Nacht der Sklaverei,
Steht er, wie in Ungewittern
Felsen stehn und nicht erzittern,
Kühnen Muths; — denn er ist frei.

Auf der Lippe freie Rede,
In dem Auge ew'ge Fehde
Jedem, der im Staube kriecht;
Stets bereit, für Recht zu streiten,
Hin sein Deutschland zu geleiten,
Wo die Menschenwürde siegt.

Ehden Drang ins deutschen Busen,
Opfernd am Altar der Musen,
Steht er in dem Heiligthum.
Laßt uns nahen, freie Brüder,
Mit dem Kranze deutscher Lieder
Ihn bekranzen, unsern Ruhm.

*) Karl von Kotteck wurde am 18. Julius 1775 zu Freiburg im Breisgau geboren. Von seinem Leben und Wirken findet der Leser in Nr. 11, 12, 13, 16, 17 und 19, Monat Juli, Jahrgang 1832 dieses Bl., einen kurzen Abriss. Er kann den Geburtstag des ehlen Vaterlandsfreundes, des muthigen Kämpfers für Freiheit, Recht und Wahrheit, nicht besser begehen, als wenn er sich die Verdienste desselben von Neuem zu vergegenwärtigen sucht.

Doch — nicht Kranz der deutschen Lieder,
Nicht des Wortes Klang, ihr Brüder,
Nein! — die That ist's, die ihn ehrt!
Drum mit lautem Jubelschalle:
„Kotteck leb'! Es leben Alle,
Die durch That der Freiheit werth!“

Eugenius.

B e m e r k u n g .

Wenn es zu den ersten Pflichten eines constitutionellen Staatsbürgers gehört, sich mit den bürgerlichen Verhältnissen, dem Zustande der Verfassung und Verwaltung seines Vaterlandes bekannt zu machen, und sich diejenigen staatswissenschaftlichen Kenntnisse anzueignen, vermöge welcher er die Licht- und Schattenseite derselben zu beurtheilen, als Volkabgeordneter auf Abschaffung solcher Mängel anzutragen und diesen Antrag mit Kraft der freien Rede zu begründen im Stande ist; so erregt es in der That Erstaunen, daß die Vorlesungen des Herrn Prof. Pölig über Finanzwissenschaften und Theorie der neuen Verfassungen von den Studirenden ganz wenig, von den Bürgern aber gar nicht besucht werden, und zwar um so mehr, da bei dem ohnedies sehr vernachlässigten Studium der Staatswissenschaften auf der hiesigen Universität diese Vorlesungen die einzigen*) sind, in denen man das lernen kann, was obige Pflicht dringend erfordert. Das ist aber das Verderbliche unsrer Zeit, daß Jeder über die Gebrechen im Staate schreit und wehklagt, keiner jedoch sich die nöthige Bildung zu verschaffen strebt, damit er am gehörigen Orte diesen abzuhelpen Fähigkeit und Kenntniß besitze. Dabei muß man freilich von dem Begriffe der Bildung, wie er heutiges Tages nur zu oft genommen

*) Soviel uns bekannt, hält auch der Hr. Prof. Bälau staatswissenschaftliche Vorlesungen. D. Red.

wird, ganz absehen. Nach der Meinung vieler ist man nämlich schon hinreichend gebildet, sobald man einen Modestrock nach dem Geschmacke der Pariser trägt, das Theater besucht, die Modezeitung und einige Romane gelesen hat, und den Damen mit Bücklingen und Verbeugungen leere, nichts sagende, d. i. in ihrem Sinne schöne Worte sagen kann. Solche Bildung ist keine Bildung; nur wer in den Geist der Wissenschaften eindringt, das Gebiet derselben nach Kräften anbaute und sein Herz veredelte, vermag mit Recht zu sagen, er habe Bildung. Jedoch nicht bloß die Bekanntschaft mit einzelnen Zweigen der Wissenschaft, sondern die Bekanntschaft mit allen, namentlich den Staatswissenschaften, begründet einen solchen Anspruch. Denn da der Zweck des Staats kein anderer ist, als die Rechte der Staatsbürger zu schützen und es ihnen möglich zu machen, sittliche Vollkommenheit zu erreichen, eine zur Erreichung dieses Zwecks geschickte Staatsform aber ohne staatswissenschaftliche Kenntnisse nicht geschaffen werden kann; so sind diejenigen sehr im Irthum, welche wähnen, schon genug gethan zu haben, wenn sie ihre Bretwissenschaft treiben und ihre Handels-

geschäfte besorgen. Sie bedenken nicht, daß sie die Erfüllung ihrer heiligsten Pflicht unterlassen.

Wie nothwendig und nützlich daher der Besuch der erwähnten Vorlesungen ist, bedarf wohl kaum einer Erwähnung, weil mit den Grundsätzen der Finanzwissenschaft jeder bekannt seyn muß, der über die Gerechtigkeit und Zweckmäßigkeit der Steuern zu sprechen hat, und es ferner nicht hinlänglich ist, zu wissen, welche Bestimmungen eine Verfassung aufstellt, sondern daß es auch nöthig ist, aus der Theorie der Verfassungen abzuhaken zu können, wie sie seyn sollte!

Beide Vorlesungen finden Mittwoch und Sonnabends Statt, und zwar die über Finanzwissenschaften von 9—10 Uhr und die über Theorie der neuen Verfassungen von 11—12 Uhr. Den Einwurf, der Student sey vorzüglich in seinem letzten Jahre zu sehr mit Arbeiten überhäuft und der Bürger zu sehr von Geschäften abgehalten, als daß noch Zeit zum Besuch solcher Vorlesungen übrig bliebe, würdige ich keiner Widerlegung, und bemerke nur, daß solche Leute in absolut regierten Staaten ihre Stelle besser ausfüllen würden, als in einem freien constitutionellen State. F. R.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Auction.

Fünf Stück Grabsteine von schöner Bildhauerarbeit, aus dem Atelier des Herrn Professor Nitsche in Dresden, sollen Donnerstags, den 18. Juli, früh um 10 Uhr, im Gewandhause alhier gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und können solche am Tage vorher in Augenschein genommen werden.

Ferdinand Förster.

Aufforderung.

Sämmtliche Emeriti der „Neun vereinigten Leichen-Communen“ werden ersucht, zu Liquidirung und Bescheinigung ihrer Ansprüche an das Creditwesen genannter Commun und sodann, in Gemäßheit der landesherlichen confirmirten Commun-Artikel, an deren Inspectoren, Herrn J. G. J. Simon und Cons., ihre Communbücher bei Unterzeichnetem, neuer Kirchhof Nr. 248/49, eine Treppe hoch, gefälligst, vor Eintritt des auf den 16. September d. J. anstehenden Liquidationstermins, in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr, abzugeben.

Leipzig, den 15. Juli 1833.

Johann Gottlob Delzner.

Geschäfts-Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden, so wie überhaupt dem Publicum, beehre ich mich, hiermit die Anzeige zu machen, daß ich mein Commissionslager von Rauch- und Schnupftabaken, ingleichen Secares von der Fabrik meines ältesten Sohnes Eduard Schäffer (vormals S. A. Schäffer & Comp.), in das Local Nr. 32 des neuen Neumarkts (Hohmanns Hof), welches früher von meinem jüngsten Sohne, Ottokar Schäffer, gehalten worden, verlegt habe und daselbst stets komplett unterhalte. Die Zufriedenheit und das Vertrauen meiner verehrten Abnehmer durch die solideste Bedienung zu erlangen, wird stets mein Bestreben ausmachen, indem ich zugleich um Ihr Vertrauen für mich und die Fabrik meines Sohnes ergebens bitte.

Leipzig, den 16. Juli 1833.

Leov. Heinr. Gottl. Schäffer senior.

Anzeige. So eben ist erschienen und in den Musikalienhandlungen von C. A. Klemm und C. Pönicke & Sohn, so wie bei Unterzeichnetem (Stadtpeisergäßchen Nr. 655 a, zweite Etage) zu haben:

Zollverbands-Galoppe für Pianoforte. Preis 4 Gr.

W. Barth jun.

So eben ist erschienen und bei mir zu haben:

Friedrichs des Zweiten Ausscheiden aus dem Freimaurerbunde. Ein Wort zu seiner Zeit für Maurer und Nichtmurer. Preis 4 Gr.

Ueber Justizmorde. Eine Denkschrift, verfaßt bei Gelegenheit der neuerlichen Entscheidung eines bekannten Criminalprozesses, und belegt mit der Geschichte der ungerechten Verurtheilung des Joseph Lesürque zu Paris im Jahre 1796. Preis 6 Gr.

Darstellung der bürgerlichen Verhältnisse in den Freistaaten von Nordamerica; nebst einer merkwürdigen Reise dahin, und in Begleitung eines Verzeichnisses der nöthigsten Wörter deutsch und englisch, mit der Aussprache des letztern, von Carl G. Page, Weißgerber in Dresden. Preis 6 Gr.

Vierzig gemeinnützige, von einem alten Gutsbesitzer durch langjährige Erfahrung erprobte Recepte, als:

1) Bestes und einfachstes Mittel, feuchte Wände und Gebäude vor Feuchtigkeit zu bewahren. 2) Die von den Hühnern verlegten Eier zu finden. 3) Den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen derselben zu verhindern. 4) Wein aus blauen Pflaumen zu machen. 5) Die grünen Raupen vom Kraut und Gemüse, besonders vom Kohl, zu vertreiben. 6) Kunst, Champagnerwein zu verfertigen, der dem echten vollkommen gleich ist, aus unschädlichen Stoffen. 7) Schmeißfliegen im Sommer von allem Fleisch abzuhalten etc. — Preis 9 Gr.

Ein durch vieljährige Erfahrung erprobtes Mittel, wie man junge Gänse binnen vierzehn Tagen nicht nur außerordentlich schmackhaft machen, sondern auch so kräftig mästen kann, daß sie drei Kannen Fett oder erstaunlich große Lebern ihren Besitzern verschaffen. Nebst einer für die Menschheit erprobten wohlthätigen Belehrung, daß im Frühjahr so häufige Sterben der jungen Gänse zu verhüten. Allen Gänsebratenfreunden und Landleuten gewidmet und zum Versuche vorgelegt von J. J. in S.... Dritte vermehrte Auflage. Preis 2 Gr.

Einzig probates Mittel, neu erkaufte Schuhe und Stiefeln so dauerhaft und wasserdicht zu erhalten, daß man statt Vier Paar nur Ein Paar jährlich braucht. Nicht für Reiche, sondern für Minderbegüterte, von J. J. G. Dritte vermehrte Auflage. Preis 2 Gr.

Berlin wie es ist und — trinkt. Von Adv. Brennglas. Erstes Heft: „Eckensteher.“ Mit einem Titeltupfer. Preis 6 Gr.

Zweites Heft: „Höckerinnen.“ Mit einem Titeltupfer. Preis 6 Gr.

Die politisirenden Eckensteher. Nach dem Leben gezeichnet. Preis 4 Gr.

Der Eckensteher Nante im Verhör. Localposse von Friedr. Beckmann. Mit einem colorirten Steindruck. Fünfte Auflage. Preis 8 Gr.

Der Eckensteher in anderm Costume, oder: Nante und sein Rock. Von Jean P—r. Preis 6 Gr. Nante als Kläger. Preis 4 Gr.

Ueber die rothen Nasen der Damen, deren Verhütung und Heilung. Eine medicinische Humoreske von einem humoristischen Mediciner. Ein Büchlein, das auf keiner Toilette fehlen darf. Preis 6 Gr.

Leben, Abenteuer, Liebshäften und andere Curiosa des fahrenden Candidaten der Rechte G. F. Ewald. Von ihm selbst zu Ruh und Frommen seiner Zeitgenossen ans Licht befördert. Preis 4 Gr.

Heberkrantz von Gottlob Friedrich Ewald, Candid. jur. & Notarius. (Gebichte 2r Theil.) Preis 4 Gr.

Die kleinen moralischen Sänge. Eine Sammlung von Gesängen für die Jugend, mit ganz leichter Pianofortebegleitung componirt von C. F. A. Engelmann. 16 Hefchen. Preis 4 Gr.

Leipzig, im Juli 1833.

Friedr. Kuper.

(W. Birges'sche Buch- und Musikalienhandlung.)
Alter Neumarkt (große Feuerkugel).

Haus-Verkauf. In hiesiger Vorstadt soll ein Haus mit Einfahrt, großem Hofraum, Stallungen, worin bürgerliche Nahrung betrieben wird, unter billigen Bedingungen für 5400 Thlr. verkauft werden durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

* * * Verkauf. Ein Wiener Pianoforte, 6 Octaven Umfang, von gutem Ton, ist für den Preis von 35 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt
J. G. Frommhold, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Es stehen ein Paar fehlerfreie junge Pferde von brauner Farbe (englisirt) und echter Mecklenburger Race, nebst schönem Geschirr, billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein Steyermärker Planenwagen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 141 parterre.

Verkauf. Beste trockne Herrnhuter Seife empfiehlt zu billigem Preise
M. D. verm. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 546.

Ganz trockne Herrnhuter Seife, à Pfund 3 $\frac{1}{2}$ Gr.,
empfiehlt
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Wein-Essig,

von vorzüglicher Güte und frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Beimischungen, verkauft fortwährend zu billigen Preisen
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 175.

Mein

Seidenwaaren-Lager

ist jetzt vollständig assortirt zu den billigsten Messpreisen.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.



Gummi-Ballons,

bunt und einfach, gross und klein, empfehlen zu billigen Preisen
Sellier & Comp.

Silberne Denkmünzen,

zur Taufe, zu Geburtstag und ähnlichen feierlichen Begebenheiten, sind in der vollständigsten Auswahl stets vorrätzig in
Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung.

Logis-Veränderung. Ich mache meinen werthesten Freunden und Kunden hiermit ergebenst bekannt, dass ich mein Local vor dem Petersthore Nr. 877 von heute an verlassen habe und von jetzt an auf der Johannissgasse wohne, mit der Bitte, mir das Zutrauen zu schenken, wie früher. Leipzig, den 16. Juli 1833.
B. C. Scopp, Vergolder.

Begräbnisstelle gesucht. Sollte Jemand willens seyn, auf dem ersten Gottesacker eine Begräbnisstelle an der Mauer, zu einem billigen Preise, verkaufen zu wollen, der gebe seine Willensmeinung, so wie den Preis, nebst Nummer der Stelle, in einem versiegelten Billet bei dem Hausmann in Nr. 111 im Thomaskgäßchen, unter der Adresse C. A., ab.

Zu erborgen gesucht werden auf erste alleinige Hypotheken 200 Thlr., 2500 Thlr. und 5000 Thlr. Auskunft über alles Weitere durch
J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch sich noch in gutem Stande befindende Geldwaage, mit oder ohne Gewicht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher kleiner Hand-Rollwagen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dffaner Dienst für ein Dienstmädchen im Barsußgäßchen Nr. 177.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kofen, eine Treppe hoch vorn heraus, ist von jetzt an an ledige Herren zu vermietben auf dem Hansstädter Steinwege Nr. 1060. Nähere Nachricht parterre.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zu Michaeli an ledige Herren zu vermietben in der Ritterstraße in der Melone, neben dem schwarzen Brete, 3 Treppen, bei Härtel.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 113, im Hofe, ist zu Michaeli d. J. ein kleines Familienlogis zu vermietben und daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, zwei vorn heraus (Preußergäßchen) und eine im Hofe, Küche, Kammer, Keller und Holzbehältniß, ist billig zu vermietben. Das Nähere ist zu erfragen im Gewölbe Nr. 28.

Vermiethung. Einige anständige und freundliche Logis für ledige Herren, in der Stadt und Vorstadt, mit und ohne Meubles, sind von Michaeli an zu vermietben, wovon auch welche sogleich zu beziehen sind. Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Ganz in der Nähe der Post, in Nr. 103, sind zwei freundliche Logis, mit sehr schöner Aussicht ins Freie, das eine für 55 Thlr. und das andere für 65 Thlr., von Michaeli dieses Jahres an zu vermietben. Das Nähere beim Besizer daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 454 ist im Hofe eine Treppe hoch ein Familienlogis an eine stille Familie, bestehend aus 2 Stuben, einem Kofen, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in einem Verschlus, nächste Michaeli zu vermietben. Das Nähere beim Seilermeister Herrn Langner daselbst.

Vermiethung. Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus einer Erkerstube, Seitenstube, Kofen, Vorsaal und Holzboden, Alles unter einem Verschlus, ist von Michaeli dieses Jahres an an eine einzelne Dame oder Herrn billig, jedoch ohne Meubles, zu vermietben. Nähere Auskunft hierüber wird alter Neumarkt Nr. 613, erste Etage, erteilt.

Zu vermietben ist an einen soliden Particulier oder Herrn von der Handlung zu Michaeli eine große Stube mit Kofen, meublirt, im Brühl, nicht weit vom Theater, durch D. Hansen, in Nr. 318.

Zu vermietben ist zu Weihnachten oder Ostern ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlagen, Keller und Boden, zusammen oder theilweise, in der Hainstraße Nr. 342, und 2 Treppen hoch daselbst das Nähere zu erfahren.

Concert-Anzeige.

Heute, Donnerstag, den 18. Juli, Concert im Garten des Hotel de Prusse mit stark besetztem Orchester. (Bei günstiger Witterung mit Saiteninstrumenten.)

W. E. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Einladung.

In Verbindung mit einem stark besetzten Orchester werde ich heute, Donnerstag, den 18. Juli, bei günstiger Witterung, ein

grosses Harmonie-Concert

veranstalten, und lade ein verehrtes Publicum dazu ergebenst ein. Für warme und kalte Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Entrée à Person 2 Gr. Schleussig, den 18. Juli. Zieger.

Extra-Concert

mit Klappen- und Waldborn, morgen, den 19. Juli, in Schönefeld.

Einladung. Heute, als den 18. d. Mon., ladet Abends zu Kirchkuchen und Tanzmusik ergebenst ein Fr. verw. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386.

Einladung. Morgen, den 19. Juli, ladet zu Stockfisch mit Schoten höflichst ein J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung. Morgen, Freitag, als den 19. Juli, ist Concert und Schlachtfest bei mir. Für warme und kalte Speisen, so wie für gute Getränke, ist bestens gesorgt, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Pölkter, in Kleinschocher.

Reisegelegenheit gesucht. Ein Herr sucht eine Gelegenheit zur Reise nach Karlsbad zu Anfang künftiger Woche. Zu erfragen bei Hrn. Schlemmer im halben Mond in der Halle'schen Gasse.

Aufforderung. Der Inhaber des verlorenen Quittungsbuchs der Sparcasse Nr. 1910 (ohne Schaale) wird hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu beweisen, oder dasselbe gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Betrag dieses Buchs dem Eigenthümer nach §. 10. der Statuten hiesiger Sparcasse zuerkannt werden soll.
Die Sparcasse zu Leipzig.

Verloren wurde eine Schnalle mit 6 lilla Amethysten auf dem Wege von der Funkenburg bis in die Fleisnergasse. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben auf der Gerbergasse Nr. 1130.

Verloren. Ein Armband von Bronze mit lilla Stein wurde Dienstag Abends auf dem Wege von Thetka bis in die Nicolaistraße verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen ist am Sonntage, den 14. Juli, Abends, eine englische silberne zweigehäufige, inwendig mit einer abzubehenden Capfel versehene, Taschenuhr von ganz ungewöhnlicher Größe, mit Datumzeiger und römischen Zahlen, auf dem Zifferblatte und inwendig die Namen: London, Norton; am Bügel ein messingener Uhrschlüssel an einem Bindsaden befindlich. — Es wird gebeten, wem diese Uhr zum Verpfänden oder Verkauf angeboten werden sollte, oder schon verpfändet oder verkauft ist, des dafür gezahlten Geldes zu gewärtigen, und außerdem Einen Thaler Belohnung versichert zu seyn. Anzeige hiervon nimmt die Expedition dieses Blattes an.

* * * Wenn Herr R., Cand. jur., seine Stiefeln binnen 8 Tagen nicht abholen läßt, so werden sie verkauft. Leipzig, den 16. Juli 1833.

Gerhard Dittmann, Schuhmachermeister.

* * * Wenn der junge Herr Doctor, der am Sonnabend Abend in der Dunkelheit — — — sich wieder da attrapiren läßt, so soll er, anstatt etwas zu bezahlen, selbst etwas bekommen, und öffentlich belobigt werden.

* * * Die Musik des Herrn P** in R** ist nach dem Urtheile aller seiner Gäste jetzt gerade der Art, daß man dem Herrn Warner in Nr. 197 d. Bl. vor allem wünschen möchte: er möge in seiner Art eben so seyn! —
R. P. L. F. G. A.

* * * Propria laus sordet. Demungeachtet ist es uns wohl erlaubt, dem Verfertiger jener Annonce (Leipziger Tageblatt Nr. 197, Seite 1852) in Rücksicht des P. in R. betreffend, durch Nennung seines Namens in diesem Blatte seiner Warnung Gewicht zu geben, weil man ihn sonst für einen elenden, charakterlosen Menschen halten muß.

Herrn Pollters sämtliche Musici in Kleinzschocher.

* * *
Schlimm, sehr schlimm, sehr schlimm,
Wenn in des Blatt's Geschrei
Jemand soll lesen NUN für NEU.
(Tagebl. Nr. 184.)

Thorzettel vom 17. Juli.

Strimmasches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Lehrer Günther, v. Jessen, unbestimmt.
Hr. Organist Heyne, v. Dommigk, unbestimmt.
Hr. Prof. Zieker, nebst Familie, v. Braunschweig, im Hotel de Russie.
Hr. Kramermeister Jäger, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Obligdiener Böttcher, v. Magdeburg, in St. Hamburg.
Hrn. Kfl. Willaus, Bairol u. Grichson, v. Hamburg u. Wien, im gr. Blumenberge.
Hr. Kfm. Swatkin, a. England, im Hotel de Saxe.
Hr. D. Pohlant, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Die Dresdner Diligence.
Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Wetschy u. Kotrade u. Comp., von hier, von Frankfurt o/D. zurück.

Hr. Kfm. v. d. Grone und Hr. Obligdiener v. d. Grone, v. Anna, im deutschen Hause.

Hrn. Oblig. Gräfer u. Kresschmann, a. Langensalza und Eisenberg, v. Frankfurt a/D., pass. durch.

Hr. Cand. Gärtner, v. Ober-Boigtzdorf, unbestimmt.

Hr. Kfm. Dreier, a. Magdeburg, v. Leptiz, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Wilhelm, Obligbest., v. Offenbach, im Blumenberge.

Hr. Oblig. Meyer, v. Münster, pass. durch.

Dem. Rübner, Chirurg. Tochter, v. Boena, pass. durch.

Hr. Destillateur Hattener, v. Breslau, pass. durch.

Hr. Stud. Ditto, v. Reichenbach, unbest.

Hr. Gräfin Renow, v. Wangelzdorf, pass. durch.

Hr. Ulrich, v. Gotha, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Bauer, a. Gera, v. Frankf. a/D., pass. durch.

Hrn. Kfl. Dähne u. Köhler, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Hr. v. Lehren-Dingelstädt, Gutbes., v. Lessendorf, pass. d.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. v. Hiller, Hr. Lieuten. v. Breha, außer Diensten, Hr. D. Albrecht, Hr. Adv. Fischer u. Schuhm. Glasmacher, v. Dresden, pass. d., Hr. Cand. Brümers, v. Burgsteinfurt, pass. durch, Hr. Landger.-Rath Knapp, v. Halle, pass. durch, Hr. Architect Naasch, v. Berlin, pass. durch, Hr. Geh. Justiz-Rath Rochow, v. Raumburg, pass. durch, Hr. Hummel, Capellmeisters Sohn, v. Weimar, Dem. Dietrich, von Raumburg, u. Hr. Künstler Leisnier, v. Paris, pass. durch, Hr. Rfm. Friedel, v. Berlin, unbest., Hr. Stadtrichter Richter, nebst Frau, v. Wurzen, bei Weinich, Hr. Stud. Negri, a. d. Moldau, im H. de Saxe, Hr. Rfm. Adam u. Hr. Senfal Martius, v. hier.

Hr. Schausp. Burmeister, v. Stralsund, unbestimmt.
Hr. Ober-Amtm. Reuter, v. Biefen, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hofrath Graberg, v. Braunschweig.
Hr. Gen.-Major v. Düring u. Hr. Rfm. Kuf, v. Star-gard, pass. durch.
Hrn. Kfl. Freygang, Paul, Richter und Wolf, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Hr. Geh. Hofrath Penn, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Hr. Hutfabr. Seeburg, v. Magdeburg, bei Jünger.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Hblgscommis Fränkel, Schubert, Tischendorf und Maurer, a. Schneeberg, v. Frankf. a/D., pass. durch.
Hr. Rfm. Böhler u. Hr. Hblgscommis Ehardt, a. Plauen, v. Frankfurt a/D., pass. durch.

Hr. Eschendorfsky, v. Berlin, unbestimmt.
Hr. Hblgscommis Kregschmann u. Hr. Cand. Függenmann, v. Halle, unbestimmt.

Dem. Martin, v. Düben, pass. durch.
Fräul. Klemm, v. Sangerhausen, im Hotel de Pologne.
Hr. Fabr. Schmidt, v. Gotha, in der Sonne.
Hr. Schausp. Limbach, nebst Familie, v. Braunschweig, im schwarzen Kreuz.

Hr. Prediger Sprewitz, v. Luckau, und Hr. Ober-Amtm. Kopp, v. Frankfurt a/D., im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Appellationsrath v. Röber, v. Zerbst, im H. de Russie.
Hr. Capellmeister Schneider, v. Dessau, im H. de Russie.
Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Mad. Behrens, v. Brachstedt, bei Portius.
Hr. Rfm. Brückner u. Mad. Brückner, a. Plauen, von Frankf. a/D., u. Hr. v. Wilknig, v. Dessau, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Isbarn, Mittelhäuser u. Petit, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hrn. Kfl. Dppenheim, Schimpff, Ranniger u. Georgi, a. Hamburg, Gera, Altenburg u. Schneeberg, u. Hr. Stadtrath Schade, nebst Frau, v. Frankfurt a/D., in Stadt Berlin u. unbest., Hr. Freiherr v. u. zu Auffes, v. Baireuth, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Beeremann u. Dankwardt, a. Kreuznach u. Schneeberg, u. Hrn. Kfl. Haufohl u. Heide, a. Großpöblau, v. Frankfurt a/D., unbestimmt, Hr. Stud. Schade, v. Berlin, unbest., Hr. Gutsbes. von Poninsk, v. Iwno, im Hotel de Saxe, Hrn. Kfl. Dettelbach u. Scherer, a. Frankf. a/M. u. Adelsdorf, v. Frankf. a/D., unbest., Hr. Justiz-Rath Calmburg u. Dem. Briegleb, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Lieut. Freiherr v. Schwerin, in schwed. Diensten, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Justizrath Langerhans, v. Berlin, im Hotel de Bav.
Hr. Lieut. v. Ribbentrop u. Hr. Rfm. Schulz, v. Düben, im Hotel de Pol.

Hr. Stud. Hildebrand, v. hier, v. Halle zurück.
Hrn. Kfl. Baumann, Schweiger, Löwengard u. Michaelsen, a. Berlin, Bregenz u. Hohenems, v. Frankf. a/D., im Kranich.

Hr. Ludo, v. Blasen, im Hotel de Pol.
Hr. Hblgscommis Rohrscheidt, v. Dresden, unbest.

Hr. Bergmann u. Hartmann, v. Berlin u. Altenburg, unbest.
Hr. Factor Schwemann, v. Pildesheim, im Blumenberge.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Jenaer Post, 16 Uhr: Hr. Prof. Jacob, von Weissenfels, im Hotel de Russie.

Hr. Rfm. Schall, nebst Gattin, v. Erfurt, im H. de Pol.
Hr. Graf v. St. Julien, nebst Sohn, v. Lausanne, im Hotel de Prusse.

Hr. Amts-Chirurg Pricellius, v. Gelnhausen, im H. de Pol.
Hr. Rfm. Etöber, v. Markttheidenfeld, im Hotel de Bav.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Cantor Weber, v. Lichtenburg, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dem. Ebert, v. Dresden, im Frauencollegium.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Mad. Koch, nebst Töchtern, v. Weimar, bei Koch.
Fräul. Reichel, v. Weimar, im Hotel de Pologne.

Auf der Frankfurter Giltpost, 14 Uhr: Dem. Wittmann, v. hier, v. Lügen zurück, Hr. Partic. Gremer van der Berg, v. Leyden, Hr. Reg.-Secret. Gall, v. Koblenz, Hr. Rfm. Bucholt, v. Neuschloß, u. Hr. Baumstr. Soller, v. Erfurt, in St. Berlin, Hr. Budget, v. Neuvilleles-Dames, unbest., Hrn. Denison u. Jeffreys, v. London, im Hotel de Saxe, Hr. Lieut. v. Cramer, in preuß. D., v. Mainz, unbest., Fräul. v. Cramer, v. Friedberg, unbest., Hr. Banco-Secret. Tendler, v. Frankf. a/M., pass. d., u. Hr. Hblgscommis Silet, v. Lyon, pass. durch.

Mad. Kunze, v. Dresden, in Barthels Hofe.
Hr. Weinbdlr. Sigler, v. Rißingen, in St. Hamburg.
Hr. Waschke, Lehrer am Seminar zu Königsberg, von Erfurt, unbestimmt.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Def. Breiting, v. Bissen, in der dünnen Henne.
Mad. Herrmann, Rfmstr., nebst Dem. Töchtern, v. Altenburg, bei Pierer.
Mad. Siebeck u. Hr. Haring, Birtz, v. hier, v. Karlsbad zurück.

Hr. Water Kaiser, v. Weimar, u. Hr. Buchbdlr. Ritter, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Dörfling, Schadowitz u. Jacob, v. Altenburg, im grünen Baume.
Hr. Tuchm. Rinke, v. Werbau, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amtm. Raabe, v. Droyßig, im gr. Baume.
Hr. Pastor Pünersfürst, v. Neukirchen, bei D. Bauer.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rentmstr. Behner, v. Hannover, im Hotel de Saxe.
Hr. Rittergutsbes. Tropisch, v. Dröbda, im Schwane.

Auf der Dresdner Giltpost, 17 Uhr: Hr. Rector Rüdiger, v. Freiberg, in St. Hamburg, Hr. Schullehrer Pindert, v. Schuldorf, in Reichels Garten, Hr. Hblgscommis Frankenhoff, v. Aachen, im Hotel de Pologne, Dem. Sachse u. Mad. Engelhardt, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 16 Uhr: Hr. M. Schredenbach, v. Chemnitz, unbest., Hrn. Kfl. Raast u. Chapon, v. Dessau, pass. durch, u. Mad. Schwende, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Läser, v. Magdeburg, in der g. Sonne.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Regier.- und Stadtrath D. Demuth, von hier, von Chemnitz zurück.
Hr. Forst-Insp. Wittbauer, v. Lübeck, pass. durch.
Hr. Graf v. Reventlow, königl. dänischer Gesandter am preussischen Hofe, a. Berlin, v. Marienbad, im Hotel de Saxe.